

Gottlebe, Katrin

Risiko- und Potenzialanalysen im schulischen Kinderschutz. Ein Praxisinstrument zur standardisierten Befragung von Eltern sowie Kindern und Jugendlichen

Leipzig : Universität, Erziehungswissenschaftliche Fakultät 2025, 11 S.



Quellenangabe/ Reference:

Gottlebe, Katrin: Risiko- und Potenzialanalysen im schulischen Kinderschutz. Ein Praxisinstrument zur standardisierten Befragung von Eltern sowie Kindern und Jugendlichen. Leipzig : Universität, Erziehungswissenschaftliche Fakultät 2025, 11 S. - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-338225 - DOI: 10.25656/01:33822

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-338225>

<https://doi.org/10.25656/01:33822>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. den Inhalt nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work, provided that the work or its contents are not used for commercial purposes.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Risiko- und Potenzialanalysen im schulischen Kinderschutz

Ein Praxisinstrument zur standardisierten Befragung
von Eltern sowie Kindern und Jugendlichen

Dr. Katrin Gottlebe

Universität Leipzig
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Marschnerstraße 31
04109 Leipzig
katrin.gottlebe@uni-leipzig.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell
4.0 International Lizenz \(CC BY-NC 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).

Bitte zitieren Sie wie folgt: Gottlebe, K. (2025). *Risiko- und Potenzialanalysen im Rahmen von
Schutzkonzepten für Kinder und Jugendliche. Fragebogen für Kinder und Jugendliche sowie deren
Eltern und Erziehungsberechtigte*. [CC BY-NC 4.0].

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1 Hintergrund und Ziel der Fragebögen | 3 |
| Zielgruppen und Perspektiven | 3 |
| Aufbau und Konzeption des Fragebogens | 3 |
| Anonymität und Umgang mit sensiblen Daten | 4 |
| 2 Fragebogen für Eltern und Sorgepersonen | 5 |
| Einleitung..... | 5 |
| Frageninhalt und -formulierung | 5 |
| Abschlussnachricht | 7 |
| 3 Fragebogen zur Risikoanalyse – Version für Kinder und Jugendliche | 8 |
| Einleitungstext..... | 8 |
| Frageninhalt und -formulierung | 8 |
| Abschlussnachricht | 10 |
| Literaturverzeichnis | 11 |

1 Hintergrund und Ziel der Fragebögen

Schulen tragen eine zentrale Verantwortung für das Wohl und den Schutz von Kindern. Vor diesem Hintergrund gewinnt die systematische Einschätzung potenzieller Risiken und Belastungen im schulischen Alltag zunehmend an Bedeutung.

Die Zielsetzung und der pädagogische Rahmen schulischer Risiko- und Potenzialanalysen sind in einschlägigen Fachpublikationen bereits umfassend und praxisnah dargestellt – etwa durch die Kultusministerkonferenz oder den Kinderschutzbund (z.B. Brinks et al., 2023; Sturm & Röhner, 2020; Zubrägel et al., 2023).

Dieses Dokument baut darauf auf und ergänzt bestehende Ansätze um ein konkretes Instrument zur systematischen Befragung von Kindern und Eltern, das im Rahmen schulischer Risiko- und Potenzialanalysen eingesetzt werden kann. Es ermöglicht, in strukturierter Weise Hinweise auf Schutzlücken, Belastungen sowie auf vorhandene Ressourcen und entwicklungsförderliche Bedingungen zu erfassen. Grundlage ist das Verständnis von Schule als einem Ort, der nicht nur Schutz bietet, sondern auch Kompetenzen stärkt und Teilhabe ermöglicht (Brinks et al., 2023).

Der Fragebogen wurde bewusst so konzipiert, dass Perspektiven von Kindern und Eltern sichtbar gemacht werden können – auch wenn nicht alle individuellen Erfahrungen erfasst werden. Er bietet eine niedrigschwellige, zugleich aber systematische Möglichkeit, vielfältige Stimmen zu integrieren, ohne Projektgruppen mit einer unüberschaubaren Datenmenge zu überfordern.

Die vorliegenden Fragebögen wurden im Rahmen eines schulischen Projekts entwickelt. Er steht anderen Projektgruppen zur freien Verwendung und Weiterentwicklung zur Verfügung. Sie können an die jeweiligen schulischen Gegebenheiten angepasst werden und dienen als unterstützendes Element in der systematischen Einschätzung potenzieller Risiken.

Zielgruppen und Perspektiven

Der Fragebogen für Kinder richtet sich primär an Kinder der Sekundarstufe. Auch ein Einsatz bei jüngeren Kindern im Grundschulalter ist grundsätzlich möglich, allerdings sollte in diesem Fall besonders darauf geachtet werden, dass die Items sprachlich verständlich sind und das Leseverständnis der Kinder ausreichend ist, etwa durch eine gemeinsame Einführungsphase oder eine begleitete Durchführung. Alternativ oder ergänzend können auch andere Methoden eingesetzt werden, etwa Gruppengespräche, angeleitete Interviews oder kreative Verfahren wie Zeichnungen oder Collagen, um kindliche Sichtweisen adäquat zu erfassen (Korell, 2023).

Der Fragebogen für Erziehungsberechtigte ist für alle Bezugspersonen schulpflichtiger Kinder geeignet. Er berücksichtigt die doppelte Perspektive von Eltern: einerseits sind sie Expert:innen für das Erleben und Verhalten ihres eigenen Kindes, andererseits betrachten sie die Institution Schule von außen. Diese Außensicht eröffnet eine wichtige zusätzliche Perspektive im Rahmen der Risiko-Potenzialanalyse – insbesondere im Vergleich zur Sichtweise von Lehrkräften oder anderem pädagogischen Personal.

Aufbau und Konzeption des Fragebogens

Die inhaltliche Struktur der Fragebögen für Eltern und Kinder sind ähnlich, sodass zentrale Themen vergleichbar erhoben werden können, wie etwa Erfahrungen mit Sicherheit, Zugehörigkeit oder

Vertrauen im schulischen Alltag. Diese Parallelen ermöglichen eine strukturierte Gegenüberstellung beider Perspektiven.

Die Items sind möglichst konkret formuliert, um eine klare Einschätzung zu ermöglichen. Der Fragebogen wurde sprachlich so gestaltet, dass er insbesondere für jüngere Kinder der Sekundarstufe I gut verständlich ist. Da die Umfrage an alle Jahrgänge gerichtet ist, hatte die Verständlichkeit für jüngere Schülerinnen und Schüler Vorrang – ältere Kinder profitieren dabei ebenfalls von klaren und einfachen Instruktionen.

In der Arbeitsgruppe wurde entschieden, die Fragen für die Erziehungsberechtigten neutral und allgemein zu halten – sie beziehen sich also nicht explizit auf das eigene Kind. Damit soll verhindert werden, dass Eltern nur individuelle Erfahrungen berichten, statt eine Einschätzung des Systems Schule vorzunehmen. Andere Formulierungen sind aber ebenfalls denkbar, insbesondere bei abweichendem Erhebungsziel. Beispielsweise:

- Hat Ihr Kind schon einmal berichtet, dass ...
- Haben Sie beobachtet oder berichtet bekommen, dass ...
- Sind Ihnen Orte oder Personen in der Schule bekannt, ...

Die Fragebögen können je nach Bedarf auch durch Fragen zu Alter, Geschlecht oder Klassenstufe des Kindes ergänzt werden.

Die Fragebögen können mit gängigen Tools (z. B. LimeSurvey) umgesetzt werden. Ein entsprechender LimeSurvey-Export kann bei der Autorin angefragt werden.

Anonymität und Umgang mit sensiblen Daten

Die Auswertung der Fragebögen erfordert besondere Sensibilität: alle Beteiligten sind Teil des Systems Schule – das betrifft sowohl Kinder, Eltern als auch das pädagogische Personal und häufig auch die Auswertenden selbst.

Diese Doppelrolle sollte in der Projektgruppe offen thematisiert werden. Es muss gemeinsam ein Umgang gefunden werden, der sowohl die Anonymität der Befragten als auch die Verantwortung im Umgang mit Hinweisen auf potenzielle Risiken berücksichtigt.

Ein vollständiges Verbot, Namen zu nennen, wird nicht empfohlen – es könnte die Sinnhaftigkeit der Erhebung in Frage stellen. Stattdessen sollte transparent kommuniziert werden, wie mit etwaigen konkreten Hinweisen umgegangen wird und welche Strukturen zum Schutz und zur Nachsorge bereitstehen.

2 Fragebogen für Eltern und Sorgepersonen

Einleitungstext

Die Schule hat sich zum Ziel gesetzt, ein umfassendes Kinder- und Jugendschutzkonzept zu entwickeln. Der erste Schritt auf diesem Weg ist eine Potenzial- und Risikoanalyse. Ziel ist es, die Schule sowohl als sicheren Ort für Kinder und Jugendliche zu gestalten als auch als Kompetenzzentrum im Bereich Kinderschutz zu stärken. Der Fragebogen soll dabei helfen, mögliche Risiken zu erkennen und bestehende Schutzfaktoren sichtbar zu machen. Die Arbeitsgruppe möchte dabei ausdrücklich die Perspektive der Eltern und Bezugspersonen als Expert:innen für ihre Kinder einbeziehen.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, um Ihre Perspektive mit uns zu teilen – Ihr Beitrag ist für uns sehr wertvoll.

Der Fragebogen soll dabei helfen, mögliche Risiken zu erkennen und bestehende Schutzfaktoren sichtbar zu machen. Die Arbeitsgruppe möchte dabei ausdrücklich die Perspektive der Eltern und Bezugspersonen als Expert:innen für ihre Kinder einbeziehen. Im Folgenden finden Sie einige Fragen, die erheben sollen, inwieweit Sie die Schule bereits als sicherer Ort wahrnehmen und in welchem Maß Kompetenzen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vorhanden sind

Frageninhalt und -formulierung

| Ziel und Zweck | Konkrete Frage |
|--|--|
| SCHULE als sicherer Ort | |
| Bericht zu unsicheren Orten, in denen sich das Kind bewegt | 1 Sind Ihnen Orte in der Schule bekannt, an denen sich Kinder unsicher fühlen? [Mögliche Antwortalternativen] |
| Ziel: Erfassung ungünstiger räumlicher und situationaler Strukturen | In der Schule - Wo genau? [Freitextfeld] Auf dem Schulweg - Wo genau? [Freitextfeld] Online (z. B. in Klassenchats) - Was genau? [Freitextfeld] Schulumgebung (z. B. im Park, Supermarkt etc.) - Wo genau? [Freitextfeld] Mir sind keine Orte bekannt. |
| | 2 Bitte beschreiben Sie diese Orte oder Situationen etwas genauer. [Freitextfeld] |
| Bericht zu Personen, bei denen sich Kinder unsicher fühlen | 3 Sind Ihnen Fälle bekannt, in denen sich Kinder wegen einer Person im Schulkontext unsicher fühlen? [Mögliche Antwortalternativen] |
| Ziel: Erfassung von Personen, die kritisches Verhalten zeigen und die beispielsweise in Schulungen gezielt berücksichtigt werden sollten | Lehrer:in Mitschüler:in Jemand aus dem Schulsekretariat Jemand aus der Schulleitung Jemand, der das Essen bringt oder kocht die Leitung von Ganztagsangeboten Handwerker:innen oder Besuchende in der Schule |

| Ziel und Zweck | Konkrete Frage |
|---|--|
| | <p>Hausmeister:innen oder Reinigungskräfte Andere Eltern Eine andere Person: [Freitextfeld] Nein, ich fühle mich bei allen Personen sicher. Ich möchte das nicht sagen.</p> <p>4 Bitte beschreiben Sie die Situation etwas genauer. [Freitextfeld]</p> |
| <p>Bericht zu kritischen Ereignissen</p> <p>Ziel: eine ausführlichere Schilderung zu ermöglichen, um Informationen über die standardisierten Fragen und kurzen Kommentarfelder hinaus zu erheben.</p> | <p>5 Haben Sie schonmal eine konkrete Situation wahrgenommen oder wurde Ihnen von einer Situation berichtet, die als Grenzüberschreitung angesehen werden kann– zum Beispiel durch Anschreien, unerwünschte Berührungen oder sexualisierte Sprache? Bitte beschreiben Sie diese Situation etwas genauer. [Freitextfeld]</p> |
| SCHULE als KOMPETENZORT | |
| <p>Bekanntheit von Anlaufstellen</p> <p>Ziel: Erfassung von Personen, die als unterstützende Bezugspersonen bzw. Ansprechpartner:innen angesehen werden</p> | <p>6 Welche Anlaufstellen kennen Sie für Fälle von Gewalt oder Grenzüberschreitung gegen Schüler:innen? [Mögliche Antwortalternativen] Klassenlehrer:in Andere Lehrer:in Vertrauenslehrer:in Beratungslehrer:in Schulleitung Klassensprecher:innen Eltern oder Familie Freund:innen Eine Stelle außerhalb der Schule Jemand anderes: [Freitextfeld]</p> |
| <p>Nutzung von Anlaufstellen</p> <p>Ziel: Erfassung von Personen, die als unterstützende Bezugspersonen bzw. Ansprechpartner:innen genutzt würden</p> | <p>7 Welche Anlaufstellen würden Sie nutzen? [Mögliche Antwortalternativen] Klassenlehrer:in Andere Lehrer:in Vertrauenslehrer:in Beratungslehrer:in Schulleitung Klassensprecher:innen Eltern oder Familie Freund:innen Eine Stelle außerhalb der Schule Jemand anderes: [Freitextfeld]</p> |

| Ziel und Zweck | Konkrete Frage |
|---|--|
| | <p><i>Anmerkung:</i> Die beiden Aspekte Kennen und Nutzen sollten separat erfasst werden. Bei Erhebung in Papierform bietet sich beispielsweise eine Matrix-Abfrage an: „kenne ich“, „würde ich ansprechen“. Manche digitalen Tools bieten diese Möglichkeit ebenfalls. Es können aber auch einfach zwei separate Abfragen gemacht werden.</p> |
| Präventionsthemen, die Eltern interessieren könnten | <p>8 Das Präventionskonzept der Schule bietet auch Informationsveranstaltungen für Eltern an. Über welche Themen würden Sie gerne mehr wissen? [Mögliche Antwortalternativen] Lernstrategien Kinderrechte Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Sexuelle Selbstbestimmung Gesunde Mediennutzung Prävention von Suchtverhalten Weitere? [Freitextfeld]</p> |
| Abschluss | <p>9 Gibt es etwas, das Sie uns noch mit auf den Weg geben möchten? Wenn Ihnen während der Umfrage Gedanken, Anliegen oder Wünsche gekommen sind, für die bisher kein Raum war, können Sie diese gern hier teilen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung. [Freitextfeld]</p> |

Abschlussnachricht

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Offenheit – Ihr Beitrag ist wichtig zur Weiterentwicklung unserer Schule.

Die UN-Kinderrechtskonvention verankert Kinderrechte, darunter das Prinzip des Vorrangs des Kindeswohls. Die UNICEF definiert: „Gewalt gegen Kinder kann bereits dort beginnen, wo kindliche Grundbedürfnisse wie Respekt, Sicherheit, körperliche Unversehrtheit und emotionale und soziale Unterstützung nicht erfüllt werden. Sie kann beginnen, wenn Erwachsene Kinder nicht als eigenständige Persönlichkeiten respektieren, sondern Macht über sie ausüben oder sie kontrollieren wollen. (Mehr dazu: [UNICEF-Link](#)).

3 Fragebogen zur Risikoanalyse – Version für Kinder und Jugendliche

Einleitungstext

Hallo!

Wir sind die Arbeitsgruppe Kinderschutzkonzept. Wir möchten, dass sich alle Kinder und Jugendlichen an unserer Schule sicher fühlen. Deshalb wollen wir besser verstehen, wo es vielleicht Probleme oder schwierige Situationen gibt – und was schon gut läuft.

Du bekommst diesen Fragebogen, weil uns deine Meinung wichtig ist. Es geht dabei um deine Erfahrungen an der Schule, auf dem Schulweg oder im Internet – also überall da, wo Schule für dich stattfindet.

Bitte beantworte die Fragen so ehrlich, wie du magst. Es gibt keine falschen Antworten. Du kannst einzelne Fragen auch überspringen, wenn du sie nicht beantworten möchtest. Du musst keine Namen nennen – auch nicht von anderen Personen. Wenn es wichtig ist Namen, zu nennen, dann darfst du das.

Deine Antworten helfen uns, die Schule noch besser und sicherer für alle zu machen. Wenn du Fragen hast oder etwas nicht verstehst, wende dich an die Beratungslehrer:innen. Sie sind Teil der Arbeitsgruppe und unter [hier Emailadresse einfügen] zu erreichen.

Vielen Dank, dass du mitmachst!

Frageninhalt und -formulierung

| Ziel und Zweck | Konkrete Frage |
|---|--|
| SCHULE als sicherer Ort | |
| Bericht zu unsicheren Orten, in denen sich das Kind bewegt | 1 Gibt es Orte in oder rund um die Schule, an denen du dich nicht sicher fühlst? Du kannst mehrere Antworten auswählen. Bitte kreuze an und beschreibe, wenn du magst. [Mögliche Antwortalternativen] In der Schule - Wo genau? [Freitextfeld] Auf dem Schulweg - Wo genau? [Freitextfeld] Im Internet (z. B. in Klassenchats) - Was genau? [Freitextfeld] Rund um die Schule (z. B. im Park, Supermarkt etc.) - Wo genau? [Freitextfeld] Ich fühle mich überall sicher. Ich möchte das nicht sagen. |
| Ziel: Erfassung ungünstiger räumlicher und situationaler Strukturen | 2 Bitte beschreibe diese Orte oder Situationen etwas genauer. Wenn es wichtig ist Namen, zu nennen, dann darfst du das – du musst aber nicht. [Freitextfeld] |

| Ziel und Zweck | Konkrete Frage |
|---|--|
| <p>Bericht zu Personen, bei denen sich Kinder unsicher fühlen</p> <p>Ziel: Erfassung von Personen, die kritisches Verhalten zeigen und die beispielsweise in Schulungen gezielt berücksichtigt werden sollten</p> | <p>3 Gibt es Personen in oder rund um die Schule, bei denen du dich unwohl oder unsicher fühlst? Du kannst mehrere Antworten auswählen. [Mögliche Antwortalternativen] Lehrer:in Mitschüler:in Jemand aus dem Schulsekretariat Jemand aus der Schulleitung Jemand, der das Essen bringt oder kocht die Leitung von Ganztagsangeboten Handwerker:innen oder Besuchende in der Schule Hausmeister:innen oder Reinigungskräfte Andere Eltern Eine andere Person: [Freitextfeld] Nein, ich fühle mich bei allen Personen sicher. Ich möchte das nicht sagen.</p> <p>4 Bitte beschreibe die Situation etwas genauer. Wenn es wichtig ist Namen, zu nennen, dann darfst du das – du musst aber nicht. [Freitextfeld]</p> |
| <p>Bericht zu kritischen Ereignisse</p> <p>Ziel: eine ausführlichere Schilderung zu ermöglichen, um Informationen über die standardisierten Fragen und kurzen Kommentarfelder hinaus zu erheben.</p> | <p>5 Hast du schon mal etwas in der Schule erlebt oder mitbekommen, was sich für dich oder andere nicht richtig angefühlt hat? Zum Beispiel, wenn jemand angeschrien wurde, jemand ohne Erlaubnis angefasst wurde oder etwas gesagt wurde, das peinlich oder komisch war. Du kannst hier die Situation beschreiben. [Freitextfeld]</p> |
| <p>SCHULE als KOMPETENZORT</p> | |
| <p>Bekanntheit von Anlaufstellen</p> <p>Ziel: Erfassung von Personen, die als unterstützende Bezugspersonen bzw. Ansprechpartner:innen angesehen werden</p> | <p>6 Wenn du etwas erlebst, das dir komisch vorkommt oder dich belastet: An wen würdest du dich wenden? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen. [Mögliche Antwortalternativen] Klassenlehrer:in Andere Lehrer:in Vertrauenslehrer:in Beratungslehrer:in Schulleitung Klassensprecher:innen Eltern oder Familie Freund:innen Eine Stelle außerhalb der Schule Jemand anderes: [Freitextfeld]</p> |

| Ziel und Zweck | Konkrete Frage |
|--|---|
| <p>Nutzung von Anlaufstellen</p> <p>Ziel: Erfassung von Personen, die als unterstützende Bezugspersonen bzw. Ansprechpartner:innen genutzt würden</p> | <p>7 Wenn du etwas erlebst, das dir komisch vorkommt oder dich belastet: Wer könnte dir helfen? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.</p> <p>[Mögliche Antwortalternativen]</p> <p>Klassenlehrer:in Andere Lehrer:in Vertrauenslehrer:in Beratungslehrer:in Schulleitung Klassensprecher:innen Eltern oder Familie Freund:innen Eine Stelle außerhalb der Schule Jemand anderes: [Freitextfeld]</p> |
| <p><i>Anmerkung:</i> Die beiden Aspekte Kennen und Nutzen sollten separat erfasst werden. Bei Erhebung in Papierform bietet sich beispielsweise eine Matrix-Abfrage an: „kenne ich“, „würde ich ansprechen“. Manche digitalen Tools bieten diese Möglichkeit ebenfalls. Es können aber auch einfach zwei separate Abfragen gemacht werden.</p> | |
| <p>Präventionsthemen, die Kinder interessieren könnten</p> | <p>8 Über welche Themen sollte in der Schule mehr gesprochen werden?</p> <p>Du kannst mehrere Antworten auswählen.</p> <p>[Mögliche Antwortalternativen]</p> <p>Wie man mit Gefühlen umgeht Kinderrechte Wie ich gut lernen kann Was ich tun kann, wenn mir jemand zu nahe kommt Medien und Handynutzung Was man tun kann, wenn jemand Gewalt erlebt Mobbing und wie man sich wehren kann Andere Themen: [Freitextfeld] Ich weiß nicht Ich möchte das nicht sagen</p> |
| <p>Abschluss</p> | <p>9 Möchtest du noch etwas sagen oder ergänzen, für das bisher kein Raum war? Wir freuen uns über jede Rückmeldung. [Freitextfeld]</p> |

Abschlussnachricht

Vielen Dank für deine Unterstützung und Offenheit – dein Beitrag ist ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Schule. Wenn du Fragen hast oder etwas nicht verstanden hast, wende dich gerne an die Beratungslehrer:innen. Sie sind Teil der Arbeitsgruppe und unter [hier Emailadresse einfügen] zu erreichen.

Literaturverzeichnis

- Brinks, T., Oppermann, M., Waligora, K., Jeck, S., Kühl-Frese, H. & Teske, H. (2023). *Kinderschutz in der Schule: Leitfaden zur Entwicklung und praktischen Leitfaden zur Entwicklung und praktischen Umsetzung von Schutzkonzepten und Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt an Schulen*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Broschuere_Leitfaden_KMK-16-03-2023.pdf
- Korell, S. (2023). *Risiko- und Potenzialanalysen – Hinweise und Methoden zur ganzheitlichen Zusammenstellung für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe*. https://www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de/fileadmin/Inhalte/PDF/Downloads/Risiko_Potentialanalysen_Korell_Stephanie_September_2023_neu_mit_links.pdf
- Sturm, K. & Röhner, W. (2020). *Schutzkonzepte an Schulen: Beispiele Guter Praxis aus dem Modellprojekt „Kinder in guten Händen - Schutzkonzepte an Schulen“*.
- Zubrängel, S., Schuricht, C. & Sturm, K. (2023). *Praxisleitfaden zur Erstellung eines Schutzkonzeptes für Schulen in Sachsen*. https://lsj-kindeswohl.de/wp-content/uploads/2023/09/Praxisleitfaden-und-Anlagen_Schutzkonzept_Sachsen_23.pdf